

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einöde, abgeschnitten durch einen langen Winter von allem Verkehr, von dem, was man die Welt nennt, hier unter Menschen, die einem einfachen bürgerlichen Beruf nachkamen, hier war dem Ernste des Erkennens den Mäusen ein Heim bereitet — hier klang es und sang es von einer schönen Harmonie des Lebens.“

Immer mehr wurde Ischl auch der Treffpunkt des interessantesten Publikums. Die bekannten Maler Canon, Horak und Hans Mafart, die Dichter Berthold Auerbach und Rudolf Baumbach machten um diese Zeit auf der Splanade ihre Studien. Anton Bruckner und Professor Vockner, sein Schüler, spielten während der Sommertage wiederholt in der Pfarrkirche. Die Hofschauspielerin Wildbrandt-Baudius und ihr Kollege Lewinsky hielten Vorlesungen, die sich eines großen Zuspruches erfreuten. Die bekannten Ärzte Wattmann, Oppolzer und Notnagel, die Staatsmänner Hasner und Schmerling verbrachten heroben den Sommer. Die Wiener Großindustriellenfamilie Reichert, die in Erlls Roman-Trilogie „Ein Volk an der Arbeit“ eine bedeutende Rolle spielt, schlug am Fuße des Siriuskogels ihre Villenkolonie auf, ebenso kauften sich die Kunstmäcene Michael Dumba, Trebitsch, Theodor Theber sen., Baron Veitenberger und eine Reihe von Finanzgrößen hier an.<sup>258)</sup>

Im Laufe des Jahres 1885 wurde der Südhang der Pfarrkirche (ehemaliger Sandbühel) vom Hummerschmiedhause bis zum Mastalierhaus mit einer steinernen Mauer eingefriedet.<sup>259)</sup> Im Juli wurde die neue Warte auf dem Siriuskogel vollendet und erhielt den Namen Kaiser Frz. Josef-Warte.<sup>260)</sup> Baron Hofmann und Michael Dumba ließ am Laufner Wege die Lucca-Hütte errichten.<sup>261)</sup> Zur Geburtstagsfeier des Kaisers wurde im Theater der „Verschwenker“ mit Girardi und Schratt gegeben. Am 18. August trafen zur Gratulation die Könige Christian IV. von Dänemark und Georg von Griechenland, sowie die herzoglichen Familien Cumberland und Württemberg ein.<sup>262)</sup> Das Lucca-Konzert fand im Jahre 1886 am 3. August, nicht wie alljährlich im Kurhause, sondern diesmal in der Villa der Künstlerin (heute Villa Friedmann) selbst statt. Wie immer wirkten wieder die ersten Opernkkräfte mit. Zahlreiches

Publikum umstand den Park der Villa und musterte die Ankömmlinge in den Wagen und Sänften. Im großen Partesaal der Villa fand das Konzert statt, welches zu einer der schönsten Erinnerungen der gefeierten Künstlerin gehörte, welche den Kaiser von Oesterreich, die ersten Staatsmänner, die Größen der Wissenschaft, Literatur und Musik in ihrem prachtvollen Heim beherbergte.<sup>263)</sup>

Am 4. Oktober, dem Namensfeste des Kaisers, der dieses Jahr noch in Ischl weilte, fand durch Bischof Dr. Müller von Linz die Einweihung des neuen Waisenhauses statt. Schon am 1. Jänner 1872 hatte Pfarrer Weinmahr auf eigene Faust mit dem ihm zu Gebote stehenden Mitteln ein Haus an der Grazerstraße käuflich an sich gebracht, welches er dann vergrößerte, umbaute und „Charitas“ benannte. Im Jahre 1878 kaufte er das Haus gegenüber, 1879 ein zweites nebenan, verband diese beiden mit einem gedeckten Gang und bestimmte das eine für die Knaben, das andere für die Mädchen. Im Jahre 1882 brachte er noch ein Haus in seinen Besitz, mit der Absicht, dasselbe zu vermieten und aus den Einnahmen einen Fond für die Charitas zu gründen. Gärten und Anlagen wurden dazugekauft, schließlich die gegenüberliegenden Häuser mit einem eisernen Steg verbunden und den Kreuzschwestern die Leitung der ganzen Anstalt übergeben. Im Oktober 1886 war das Werk des Kanonikus Pfarrer Weinmahr vollendet und wurde seinem edlen Zwecke zugeführt. Diese humanitäre Anstalt blieb Weinmahrs Sorgenkind bis an sein Ende.<sup>264)</sup>

Am 2. April 1887 wurde von Fräulein Marie Spanitz die Fachschule für weibliche Haus- und Kunstindustrie eröffnet, ein Unternehmen, welches durch seine mustergültige Führung viel Gutes in volkswirtschaftlicher Hinsicht in Ischl geleistet hat.<sup>265)</sup> Anfangs Juli weilte auf der Durchreise im Hotel Elisabeth der neuernannte Fürst der Bulgaren, Prinz Ferdinand von Koburg-Gotha. Er stieg unter dem Decknamen eines Monsieur de Monard ab.<sup>266)</sup> Ferdinand war der Nachfolger des vom Zaren Alexander III. zur Abdankung gezwungenen Fürsten Alexander von Battenberg, der ebenfalls Ischl besucht hatte. In diesem Monate wurde die über den Grundbesitz des Casetiers Johann Walter führende Straße zwischen Kurpark und